

MAGAZIN

07|2018

Neue Helfer im Alltag
für Kinder mit Trisomie 21

Neurofeedback-Training
für Kinder mit ADHS

Neue Therapiehund bei kbo

Gruppenpsychotherapie
mit Pferd



EDITORIAL



GROSSE VIELFALT

Liebe Leserin, lieber Leser,

was fällt Ihnen ein, wenn Sie an kbo denken? Häufig werden auf diese Frage unsere Klinikstandorte genannt, der Fachbereich Psychiatrie, die hohe Kompetenz unserer Mitarbeitenden und die Größe des Verbunds der Kliniken des Bezirks Oberbayern.

Und gerade die Größe im Verbund ermöglicht neben unseren wohnortnahen Angeboten auch eine breite therapeutische Vielfalt mit unterschiedlichen Schwerpunkten an den verschiedenen kbo-Standorten. Eine Auswahl daraus stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins vor.

Sie reichen von einem neuen Hometreatment-Angebot in der Sozialpädiatrie über innovative Verfahren in der Therapie von Kindern mit ADHS bis hin zur tiergestützten Psychotherapie mit Hund und Pferd.

Sie interessieren sich für eine Ausbildung oder eine Mitarbeit bei kbo? Unter kbo-karriere.de finden Sie aktuelle Stellenangebote im ärztlichen Dienst, in der (ambulanten) Pflege, der Therapie, im Handwerk und in der Verwaltung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Martin Spuckti
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach
Vorstand kbo

INHALT

-  3 | Neue Helfer im Alltag für Kinder mit Trisomie 21
-  4 | Neurofeedback-Training für Kinder mit ADHS
-  5 | Neue Therapiehunde bei kbo
- 6 | Neuerscheinung
-  7 | Gruppenpsychotherapie mit Pferd
- 8 | Personalien
- 9 | Ausgezeichnete Medizin
- 10 | Veranstaltungstipps
- 11 | Ihre Mitarbeit bei kbo
- 11 | Impressum
- 12 | Benefizkonzert zugunsten des kbo-Kinderzentrums München
-  Titelthema



NEUE HELFER IM ALLTAG FÜR KINDER MIT TRISOMIE 21

kbo-Kinderzentrum München startet Projekt „KiZ@home, Home Treatment für Kinder mit Trisomie 21“ mit Unterstützung der Robert-Vogel-Stiftung

Um die Inklusion im Alltag bei Kindern mit Trisomie 21 zu verbessern, hat das kbo-Kinderzentrum München sein Beratungsangebot um den bislang neuen Bereich Home Treatment erweitert. Das Projekt KiZ@home, das im November 2017 durch die Unterstützung der Robert-Vogel-Stiftung angelaufen ist, verzeichnete bereits wenige Wochen nach Einführung eine große Akzeptanz bei den Familien und steigende Anmeldezahlen.

Emma Blum aus München ist eines der ersten Kinder, das vom Home-Treatment-Projekt für Kinder mit Trisomie 21 des kbo-Kinderzentrums München profitiert. „Wir waren mit Emma zunächst in der ambulanten Trisomie-21-Sprechstunde des Kinderzentrums. Als wir dann den Anruf bekommen haben, dass das

Team auch zu uns nach Hause kommen kann, war das eine große Erleichterung für uns“, erzählt Emmas Mutter, Sabine Blum. Denn die fast Vierjährige leidet unter ausgeprägten Trotzanfällen, die vor allem im häuslichen Umfeld auftreten. „Seit das Team zu uns ins Haus kommt, hat sich die Situation für die ganze Familie deutlich gebessert“, so Sabine Blum.

Projektkoordinatorin und Kinderärztin im kbo-Kinderzentrum München, Dr. med. Aynur Damli-Huber, kann von zahlreichen weiteren Fällen berichten, bei denen Mitarbeiter des Home-Treatment-Teams die Erfolge aus der ambulanten oder stationären Therapie im kbo-Kinderzentrum München zu Hause festigen oder sogar verbessern konnten:


*Von links nach rechts:
Unterstützen Kinder mit Trisomie 21 im häuslichen Umfeld – die Mitglieder des neuen Home-Treatment-Teams im kbo-Kinderzentrum München:
Brigitte Scheide, Dr. Aynur Damli-Huber,
Katharina Popp und Karina Wolf.*

„Wir wollen mit dem Angebot ein Bindeglied zwischen stationärer und ambulanter Therapie sein und die Familien im häuslichen Umfeld unterstützen.“ Dazu besucht ein eigens geschultes Team aus Sozialpädagogen, Logopäden und Montessori-Therapeuten meist in Zweierteams regelmäßig das Patientenkind und seine Familie zu Hause, im Kindergarten oder in der Schule und unterstützt und berät in ganz konkreten Alltagssituationen.

So wie bei Familie Blum: „Wir haben direkt in der Trotzsituation Tipps bekommen, wie ein Trotzanfall vermieden werden kann, und haben das dann zusammen mit den beiden Therapeutinnen intensiv erst zu Hause und dann außerhalb geübt“, erzählt Sabine Blum. Dabei wird das ganze soziale Umfeld miteinbezogen, zum Beispiel auch Emmas kleine Schwester Theresa. Emmas Trotzanfälle sind durch die alltagsnahe Therapie innerhalb weniger Wochen deutlich zurückgegangen.

Die Nachfrage ist groß: Mehr als 20 Familien, die bereits im kbo-Kinderzentrum München in stationärer oder ambulanter Behandlung sind, haben sich für das ergänzende Home-Treatment-Angebot angemeldet. „Bei den Patienten handelt es sich aktuell überwiegend um Kinder mit Trisomie 21 im Kindergarten- und Grundschulalter mit Sprachentwicklungsstörungen, Verhaltensstörungen oder Interaktionsstörungen“, erläutert Dr. Damli-Huber. Ermöglicht wurde das neue Angebot durch die Unterstützung der Robert-Vogel-Stiftung,

denn die Krankenkassen bezahlen die zusätzliche Therapie zu Hause bislang nicht. Stiftungsgründer Robert Vogel (1949 bis 2013) hatte selbst das Down-Syndrom, daher ist die Förderung von Kindern mit Trisomie 21 der Stiftung ein besonderes Anliegen. Für die Dauer von drei Jahren finanziert die Robert-Vogel-Stiftung die Personalkosten des Projekts. Parallel findet eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung durch den Lehrstuhl Sozialpädiatrie der Technischen Universität München unter der Leitung des Ärztlichen Direktors im kbo-Kinderzentrum München, Prof. Dr. med. Volker Mall, statt.

„Unser Ziel ist es, dass das Home Treatment langfristig in den Regelkatalog der Krankenkassenleistungen aufgenommen wird“, so Dr. Damli-Huber. „Denn durch die ergänzende Beratung und Therapie der Familien im häuslichen Rahmen kann der Klinikaufenthalt der Patienten unter Umständen verkürzt oder sogar vermieden werden.“ *ad* 

Weitere Informationen zum Angebot des kbo-Kinderzentrums München finden Sie im Internet unter kbo-kinderzentrum.de.

NEUROFEEDBACK- TRAINING FÜR KINDER MIT ADHS

Kinder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) haben – im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern – deutlich mehr Schwierigkeiten, bei einer (nicht selbst gewählten) Aufgabe längere Zeit aufmerksam zu sein. Das Kind handelt immer wieder impulsiv und/oder ist motorisch unruhig.


Das kbo-Heckscher-Klinikum München bietet für Kinder mit ADHS ab acht Jahren ein verhaltenstherapeutisches Programm an. Dieses schließt ein sogenanntes Neurofeedback-Training ein, bei dem die Kinder erlernen, ihre hirnelektrische Aktivität gezielt zu verändern. Auf diese Weise werden mit den Kindern Strategien eingeübt, die ihnen im Alltag je nach Anforderung helfen sollen, ihr Verhalten besser steuern bzw. sich besser konzentrieren zu können.

Das Training läuft in Form eines Computerspiels ab, an dem die Kinder in der Regel gerne teilnehmen. Das Besondere an diesem Computerspiel ist, dass es nicht über die Tastatur oder die (Computer-)Maus gespielt wird, sondern über die gezielte Veränderung der hirnelektrischen Aktivität.

Es werden dem Kind Elektroden auf den Kopf gesetzt, über die die hirnelektrische Aktivität registriert wird. Der Computer ermittelt aus dem EEG eine bestimmte Zahl, die dem Kind in einer Spielsituation auf einem Bildschirm rückgemeldet wird. Das Kind soll zum Beispiel Torwart beim Elfmeter spielen. Der Ball wird am Ende eines Durchganges aber nur gehalten, wenn eine Kugel per „Gedankenkraft“ auf dem Bildschirm nach oben gelenkt werden

konnte. Hierfür ist das Einnehmen eines wachen, gespannten Zustandes erforderlich. In vielen aufeinander folgenden Versuchen soll das Kind hierfür eine geeignete Strategie erlernen. Bei Kindern mit ADHS werden verschiedene Neurofeedback-Varianten angewendet, bei denen unterschiedliche EEG-Anteile adressiert werden. Am kbo-Heckscher-Klinikum München setzen wir das „Theta/Beta-Training“ und das „Training langsamer kortikaler Potenziale“ ein.

Das gesamte Therapieprogramm umfasst 15 bis 20 Termine, jeweils 60 bis 90 Minuten, wobei die Therapie zu Beginn hochfrequent mit mehreren Terminen pro Woche stattfindet, damit sich die Fertigkeit zur „Neuroregulation“ möglichst schnell einstellen kann. Die Kinder sollen ihre beim Training erlernten Strategien zu Hause üben und gezielt Situationen finden, die sie durch Anwenden dieser Strategien erfolgreicher bewältigen können, zum Beispiel Hausaufgaben. Um diesen Transfer in den Alltag zu sichern, werden ergänzende verhaltenstherapeutische Maßnahmen durchgeführt und in regelmäßigen Abständen mit den Patienten und den Sorgeberechtigten besprochen und angepasst.

Für diese noch relativ junge Therapieform konnten in wissenschaftlichen Studien, an denen auch das kbo-Heckscher-Klinikum München beteiligt war, bei Kindern mit ADHS positive Effekte auf Gehirn und Verhalten aufgezeigt werden. So stellten die Eltern einen Rückgang der ADHS-Symptomatik um durchschnittlich 25 Prozent fest. *hh* 

NEUE THERAPIEHUNDE BEI kbo

In der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen wächst die zweite Generation von Therapiehunden heran.

Eine Pfote ruht auf dem Bein seines Frauchens. Dabei schaut der zweijährige belgische Schäferhund Kellan die Diplom-Psychologin Victoria Seitz aufmerksam an. Die zwei sind schon ein eingespieltes Team und trainieren gerade die „Bitte, bitte“-Übung. In der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen wird die tiergestützte Hunde-Therapie als wichtiges komplementär-medizinisches Angebot seit Jahren bei der Behandlung von psychiatrischen, psychosomatischen und neurologischen Erkrankungen erfolgreich eingesetzt.

Kellan (keltisch „Krieger“, „mächtiger Kämpfer“, was laut Seitz nur bedingt zutrifft) gehört schon zur zweiten Generation von Therapiehunden, die nun langsam an ihre neuen Aufgaben herangeführt wird. Auch die weiße, einjährige Podenco-Hündin Leia mit ihren ausdrucksvollen dunklen Knopfaugen gibt bereits Pfötchen auf Kommando und die Häschen-Übung absolviert sie schon fast wie ein Profi. Na klar gibt's dafür ein Leckerli, Belohnung ist ein wichtiger Lernansporn für den kbo-Hundenachwuchs.

„Patienten fassen zu Tieren oft schneller Vertrauen als zu Menschen und Hunde sind ehrlich, einfühlsam und direkt, verlässlich und ihr Verhalten berechenbar“, erklärt Seitz den großen Erfolg dieser Therapieform. Als Therapiehundeführerin koordiniert sie das Team und den Einsatz der Hunde. Die 32-Jährige hat vor einigen Jahren mit ihrer heute fünfzehnjährigen Hündin Pandora mit der tiergestützten Therapie in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen begonnen und sie inzwischen mit viel Eigeninitiative und Engagement ausgebaut.

Nachdem nun Pandi, wie sie ihre älteste Hündin liebevoll nennt, schon

Therapiehund Ferrusco bekommt Verstärkung. Auch an anderen kbo-Standorten sind Therapiehunde im Einsatz: Ein Vorreiter ist das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost mit der „Hundestunde“ in der Gerontopsychiatrie. Weitere tierische Kollegen sind im kbo-Kinderzentrum München, im kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim und im kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) tätig.



Victoria Seitz trainiert mit Kellan die „Bitte-bitte“-Übung.

vor einiger Zeit in den wohl verdienten Ruhestand gegangen ist, bekommen der schwarze Labradormischling Ferrusco, mit seinen sieben Jahren großer Bruder der kleinen Leia – beide gehören dann gemeinsam mit ihrem Frauchen Cristina Alves ebenfalls zum Therapieteam –, und die siebenjährige Schäferhündin Yes mit den beiden Junghunden nun bald Verstärkung.

Während Kellan den ersten Teil der insgesamt zweijährigen Ausbildung in den Bereichen Umwelt, Kontakt, Gehorsam und Personen schon erfolgreich absolviert hat, steht für Leia die Prüfung, die jedes Jahr wiederholt werden muss, noch aus. Da es in Deutschland bislang noch keine Prüfungsordnung oder Zertifizierung gibt, legen die Hunde ihre offizielle Prüfung in Österreich ab. „Eine klare und kon-





Tiergestützte Therapie im Fernsehen – an zwei Tagen war der Bayerische Rundfunk in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen für die Reihe „Gesundheit“ zu Gast.

sequente Linie mit eindeutigen Kommandos und viel Lob bei Erfolg“, erläutert die erfahrene Hundeführerin die wichtigsten Grundsätze für eine erfolgreiche Ausbildung.

Noch wird es ein wenig dauern, bis die zwei Vierbeiner der neuen Generation so weit sind, um beispielsweise das Selbstwertgefühl von Patienten mit Borderline-Syndrom oder Demenz durch schnelle und sichtbare Erfolgserlebnisse – der Hund hört auf das Kommando der Patienten – zu stärken. Doch bald werden die beiden dann auch geistig behinderten oder traumatisierten Patienten, die sich verbal nur eingeschränkt äußern können, dabei helfen, den so wichtigen therapeutischen Zugang auf der emotionalen Ebene zu öffnen. „In der Hundetherapiegruppe wird viel mehr gelacht als in anderen Gruppen, es geht lustiger und offener zu“, erklärt Seitz.

Weitere Schwerpunkte dieser Therapieform liegen in der allgemeinen Aktivierung und Motivierung der Patienten. Weil Hunde einen hohen Aufforderungscharakter hinsichtlich Kontaktaufnahme und Zuwendung besitzen, lernen die Patienten, ihre Distanz aufzugeben, Nähe zuzulassen und sich durchzusetzen, zum Beispiel Nein zu sagen. „Es hat sich gezeigt, dass unsere Patienten in der Hundetherapie hoch motiviert, entspannt und konzentriert sind und seelische Krisen und Traumata viel besser bewältigen“, zieht Seitz eine positive Bilanz. Derzeit trifft sich die Therapiegruppe mit jeweils sechs bis zehn Teilnehmern einmal in der Woche in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen, eine ambulante Gruppe sowie eine Bewegungs-Therapie mit Hunden, „Agility-Therapie“, sind in Planung. *bf*

Ihr Kontakt

kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen
Diplom-Psychologin Victoria Seitz
Weitere Informationen und Anmeldungen
telefonisch unter 08821 77-6603 oder per
E-Mail an victoria.seitz@psychiatrie-gap.de.

NEUERSCHEINUNG | kbo-INNOVATIONSPREIS

Mit dem kbo-Innovationspreis zeichnet kbo empirische und praxisbezogene wissenschaftliche Arbeiten aus. Der Preis wird in drei Kategorien für Bachelor-, Master- und Dissertationsarbeiten vergeben.

Zum zweiten kbo-Innovationspreis Mental Health – Sozialpsychiatrie ist eine Broschüre mit den Abstracts der prämierten Arbeiten und Stimmen der Jury erschienen. Die gedruckte Broschüre können Sie gerne per E-Mail an kontakt@kbo.de anfordern. Als PDF ist sie im Internet unter kbo.de/innovationspreis abrufbar. Hier finden Sie bei Beginn der nächsten Ausschreibung auch alle Informationen zum kbo-Innovationspreis 2018/2019.

Die Preisträger im Überblick

Dissertationen

Platz 1: Dr. Katharina Feldker, Neural correlates of disorder-related processing in panic disorder

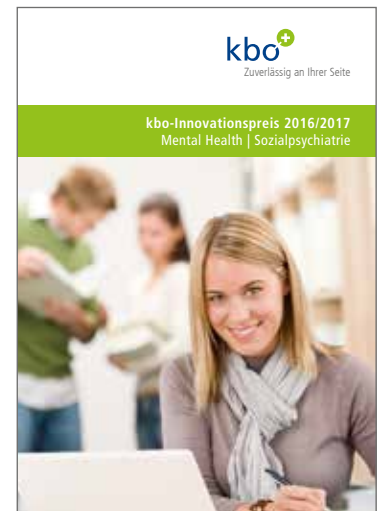
Platz 2: Dr. Maximilian Huhn, Medizin, Efficacy of Pharmacotherapy and Psychotherapy for Adult Psychiatric Disorders

Platz 3: Dr. Christian Heldt, Medizin, Soteria – Eine milieuthapeutische Methode zur Behandlung schizophrener Erkrankungen

Masterarbeiten

Platz 1: Nathalie Oexle, Mental illness stigma, secrecy and their association with suicidal ideation – results from a Swiss cross-sectional community sample

Platz 2: Annika Theis und Alexandra Kowaschik, Erste Hilfe – Wegweiser für Angehörige von Forensik-Patienten
Entwicklung eines Informations- und Selbsthilfehandbuchs für erwachsene



Angehörige von psychisch kranken, nach § 63 Strafgesetzbuch (StGB) verurteilten und in der Forensik untergebrachten Tätern

Sonderpreis: Isolde Wolf, Zwangssterilisationen und Krankentötungen von Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Landsberg am Lech

Bachelorarbeiten

Platz 1: Lisa Verena Seidl, Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung des Selbstwirksamkeitserlebens in Bezug auf belastende, autobiographische Ereignisse

Platz 2: Martina Hack, Raus aus der Fürsorgefalle! Gelebtes Empowerment in der Sozialpsychiatrie durch das Verfahren der Family Group Conference

Platz 3: Clara Lehmann, Frauenhäuser: Kein Raum für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen?



GRUPPENPSYCHOTHERAPIE MIT PFERD

Das Psychotherapeutische Reiten hat Tradition am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost. In ihrer 30-jährigen Tätigkeit bei kbo etablierte Dr. Dr. Michaela Scheidhacker, die sich Ende Mai 2018 in den Ruhestand verabschiedete, das Medium Pferd als einen Baustein in dem vielfältigen Therapieangebot für Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung.

Das Psychotherapeutische Reiten wird auch künftig mit zwei klinikeigenen Pferden und Leihpferden der Familie Spitzauer auf deren Reiterhof in Parsdorf fortgeführt werden. Vanessa März, M. Ed., Reitpädagogin mit Schwerpunkt Psychotherapie, und Lisa Kreuzer, M. Sc., Psychologin, haben die Nachfolge von Dr. Dr. Scheidhacker angetreten. Beide fanden über ein Praktikum bei ihr zum Psychotherapeutischen Reiten (PsyThR). Und beide reiten seit ihrer frühesten Kindheit, denn gute reiterliche Fähigkeiten sowie der fachgerechte Umgang mit Pferden sind wichtige Voraussetzungen für dieses Arbeitsfeld.

Die Therapiepferde heißen Al Bundy und Wichnera, sind sensible Warmblutpferde und gehören dem kbo-Klinikum. Verstärkt wird das Team von zwei Leihpferden des Spitzauer Hofes: Nepomuk, ein ruhiger und nervenstarker Kaltblüter, und Leni, eine Kaltblut-Stute mit einem feinen Gespür für die Stimmungen der Klienten.


„Al Bundy ist ein anspruchsvolles Alpha-Tier mit starkem Charakter. Er zeigt deutlich seine Grenzen und vermittelt eindeutig, was er mag und was nicht“, erklären die Therapeutinnen. Mit seiner sehr direkten Art habe Al Bundy schon bei vielen Patienten therapeutisch wertvolle Impulse gesetzt. Lisa Kreuzer erinnert sich an eine Patientin, die sich bewusst wegen ihrer Nähe-Distanz-Problematik Al Bundy ausgesucht hat: „Mit ihm konnte sich die Patientin identifizieren, weil es ihr auch schwer fiel, Nähe zuzulassen.“ Im Laufe des PsyThR habe sie einen stimmigen Kontakt mit gegenseitigem Respekt zu Al Bundy entwickelt. Gegen Ende

Vanessa März (links) und Lisa Kreuzer (rechts) mit einem der Therapiepferde

der Therapie habe sie aus Neugier zu einem anderen Pferd gewechselt, das eher Nähe sucht. „Dabei hat die Patientin erlebt, dass Nähe angenehm sein kann, nicht nur bei den Pferden, sondern auch privat.“

„Störungen der zwischenmenschlichen Beziehungsfähigkeit, Verlust der Lebensfreude, Stimmungsschwankungen und Gemütsleiden, Störungen der Konzentration und des Durchhaltevermögens, mangelnde Therapiemotivation, Veränderungen der Körperwahrnehmung und des Körpergefühls – die Liste der möglichen Themen ist lang“, erklärt Vanessa März. „Ich erinnere mich gut an einen Patienten mit einer sozialen Phobie. Im Verlauf der Therapie ist er im Umgang mit dem Pferd, aber auch im Kontakt mit den anderen Patienten immer mutiger und sicherer geworden. Am Ende der Therapie hat er selbstbewusst die Anleitung seiner Kleingruppenmitglieder bei seinem Lieblingsspferd Wichnera übernommen.“

Bei entsprechender individueller Zielsetzung und Therapiegestaltung können nahezu alle Menschen mit einer psychischen Erkrankung vom PsyThR profitieren, so das Resümee. „Wir erleben oft, dass sich Patienten, die im Stationsalltag als schwer zugänglich wahrgenommen werden, während des PsyThRs öffnen und anfangen, sogar Persönliches von sich zu erzählen“, erläutert Lisa Kreuzer.

Für die beiden Therapeutinnen ist klar: PsyThR ist etwas Besonderes und bietet enorme Möglichkeiten. „Wir freuen uns für unsere Patienten, dass das PsyThR weiterhin von der Klinik angeboten wird.“ **bs** 

Weitere Informationen zum Angebot des kbo-Isar-Amper-Klinikums finden Sie im Internet unter kbo-ia.de.



Prof. Dr. med. Thorleif Etgen

PERSONALIEN

Neuer Chefarzt für Fürstenfeldbruck und Dachau

Seit Anfang Juni 2018 ist Dr. Nicolay Marstrander Chefarzt des kbo-Isar-Amper-Klinikums Fürstenfeldbruck und der Tagesklinik und Ambulanz in Dachau. Er folgt auf die bisherige Chefarztin Dr. Gabriele Schleuning, die in den wohlverdienten Ruhestand wechselte.

Neu ist dem 48-Jährigen die Aufgabe nicht, bereits seit 2014 leitet er oberärztlich die Klinik in Fürstenfeldbruck. Insbesondere die Eröffnung der Tagesklinik und der Ambulanz in Dachau im Sommer 2016 und die Eröffnung der neuen Klinik in Fürstenfeldbruck mit 88 Betten im Herbst 2016 hat Marstrander intensiv mitgeplant und vorbereitet. „Sowohl in Dachau als auch in Fürstenfeldbruck sind wir bereits sehr gut in das psychiatrische Versorgungsnetz integriert“, so Marstrander.

Diese Arbeit möchte er zukünftig ausbauen. Wichtig ist ihm und dem gesamten multiprofessionellen Team, dem Patienten die individuell bestmögliche Therapie anbieten zu können. „Wir können stationär, tagesklinisch, ambulant oder vor Ort (Home Treatment) behandeln. Diese Vielfalt kommt dem Patienten zugute, wir schaffen dadurch eine hohe, aber notwendige Behandlungskontinuität“, erläutert Marstrander.

Wichtig ist ihm dabei, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubinden. „Wir verstehen uns als multiprofessionelles Team, das gemeinsam nach den besten Lösungen für die Patienten sucht. Besonders freue ich mich darüber, dass auch zukünftig Christine Ernst-Geyer als Pflegedienstleitung für Fürstenfeldbruck und Dachau verantwortlich ist.“

Die beiden Standorte Fürstenfeldbruck und Dachau sieht er als eine Einheit, die eng zusammenarbeitet. „Dies war bereits in den vergangenen Jahren so, und dies möchten wir auch in Zukunft fortsetzen.“ Beide Standorte sind für die Landkreise und Städte Fürstenfeldbruck und Dachau zuständig, der Bedarf an psychiatrischer Versorgung steigt auch hier kontinuierlich an. Das Versorgungsgebiet umfasst an die 400.000 Einwohner.

Auch das kbo-Isar-Amper-Klinikum kennt der neue Chefarzt gut, seine Karriere in Haar hat er auf einer Aufnahmestation im alten Haus 12 angefangen, später in unterschiedlichen Funktionen im Haus gearbeitet, unter anderem auf der neurologischen Intensivstation und der psychiatrischen Institutsambulanz. Vor dem Wechsel nach Fürstenfeldbruck hat er mit der damaligen Ärztlichen Direktorin Prof. Dr. Dr. Margot Albus den konsiliarärztlichen Dienst in den städtischen Kliniken Neuperlach und Bogenhausen mit aufgebaut. [hl](#)



Dr. med. Nicolay Marstrander

kbo-Chefarzt wird Professor

Seit Anfang März 2015 ist Thorleif Etgen Chefarzt der neurologischen Klinik am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn. Neben seiner klinischen Arbeit beschäftigt sich der Schlaganfallspezialist seit vielen Jahren mit neuro-radiologischen und klinischen Fragestellungen rund um die Schlaganfallforschung sowie mit Präventions- und Therapieaspekten bei dementiellen Störungen.

Darüber hinaus gehört er dem Lehrkörper der Technischen Universität München (TUM) an. Am 12. Februar 2018 verlieh ihm die TUM den Titel des außerplanmäßigen Professors.

„Es ist uns eine außerordentliche Freude und Ehre, dass wir einen gleichermaßen klinisch wie wissenschaftlich exzellent ausgewiesenen Experten bei uns haben“, betont Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg am Inn.

Vor seiner Tätigkeit in Wasserburg hat Prof. Etgen zahlreiche Stationen durchlaufen. Nach dem Medizinstudium an der Universität Essen und der University of Witwatersrand (Südafrika) absolvierte er das letzte Studienjahr an der University of Dundee (Schottland), wo er erfolgreich mit der „Scottish Triple Qualification“ abschloss.


Anschließend begann er die klinische Ausbildung von 1995 bis 1999 in Kliniken in Essen und Bottrop. Von 2000 bis 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Neurologischen Klinik der TUM und in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TUM. Von 2005 bis 2015 war er als Oberarzt und Leiter der Stroke Unit in der Neurologischen Klinik des Klinikums Traunstein tätig. [hl](#)



Horst Seehofer übergibt das Verdienstkreuz am Bande an Prof. Dr. med. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor kbo-Heckscher-Klinikum.

Ausgezeichnet: Verdienstkreuz für Ärztlichen Direktor

Ende Februar 2018 wurde Prof. Dr. med. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor des kbo-Heckscher-Klinikums, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Der Orden wurde ihm aufgrund seiner Leistungen, seiner umfangreichen Ehrenämter sowie seines intensiven und vorbildlichen Einsatzes in der Bayerischen Staatskanzlei durch den damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, MdL, übergeben.

Hervorgehoben wurden unter anderem die Etablierung des kbo-Heckscher-Klinikums als eine der größten und renommiertesten kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken Deutschlands und die flächendeckende Verbesserung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien in Oberbayern durch die Regionalisierung sowohl im ambulanten als auch im teilstationären Bereich durch ein hochqualifiziertes therapeutisches und diagnostisches Angebot, ebenso wie die Versorgung von unbegleiteten, traumatisierten, minderjährigen Flüchtlingen und der Aufbau einer Adoleszenten-Station, sein Engagement als Referent, Berater und Gutachter, in der Aus-, Weiterbildung und Lehre sowie zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften in verschiedenen Fach- und Prüfungsgremien. 

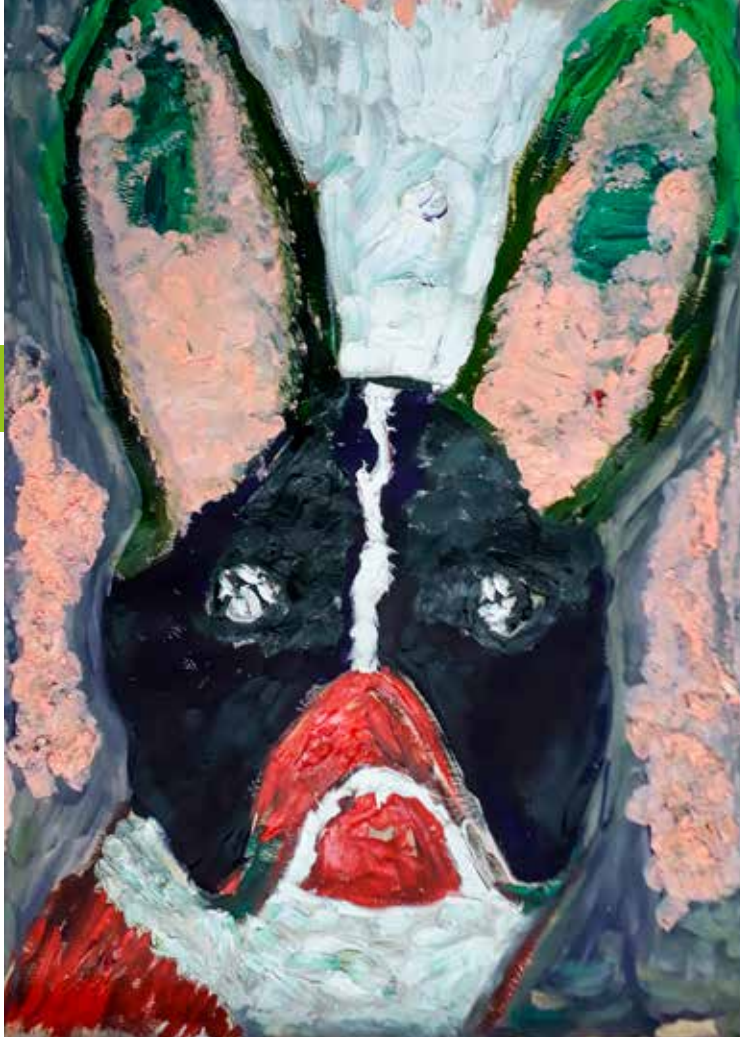
AUSGEZEICHNETE MEDIZIN

Das Nachrichtenmagazin Focus „Gesundheit“ zeichnet in seiner aktuellen Ärzteliste wiederholt kbo-Ärzte als Deutschlands Top-Mediziner für die Psyche aus.

Unter ihnen sind **Prof. Dr. Peter Zwanzger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und Sprecher der Ärztlichen Direktoren bei kbo, in der Kategorie Angststörungen, **Prof. Dr. Peter Brieger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, in der Kategorie Depression und bipolare Störungen, sowie **Prof. Dr. Michael Landgrebe**, Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied, und **Dr. Gabriele Schleuning**, ehemalige Chefärztin (inzwischen im Ruhestand) am kbo-Isar-Amper-Klinikum, beide in der Kategorie Schizophrenie.



Ausstellung
4 HERZEN,
1 SENDER



VERANSTALTUNGSTIPPS

**Donnerstag, 19. Juli 2018,
bis Freitag, 05. Oktober 2018**

Ausstellung:

**4 HERZEN, 1 SENDER, bestaunet die
Gewänder**

Vier Künstlerinnen zeigen farbtintensive Zeichnung und Malerei aus der Welt der Phantasie, der Tiere, der Märchen. Dabei sind die zwischen grell und harmonisch wirkenden Werke in Stilrichtungen wie Comic, Manga, abstrakter oder großflächiger, voluminöser Malerei angesiedelt.

Ort: SeelenART-Galerie, Robert-Koch-Straße 7/7a, 80538 München (Lehel).

Öffnungszeiten:

Mi, Fr | 12 – 15 Uhr

Do | 15 – 18 Uhr

Im August ist die Galerie geschlossen.

Montag, 17. September 2018

Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr

Montagsbrett mit Michael Altinger

Zu Gast sind Volker Strübing, Stefan Leonhardsberger & Martin Schmid und Simon Pearce.

Tickets: 19 Euro im Vorverkauf, 20 Euro an der Abendkasse, Bestellungen beim kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 08071 71-8559, oder beim Ticketservice der Sparkasse Wasserburg, bestellbar in allen Geschäftsstellen und im Internet unter sparkasse-wasserburg.de.

Ort: Festsaal kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 21, 83512 Wasserburg.

Dienstag, 18. September 2018,

18.30 bis 20 Uhr

**Münchner kinder- und jugend-
psychiatrische Kolloquien 2018**

**Ambulanter und stationärer Sucht-
bereich am kbo-Heckscher-Klinikum:
Erfahrungen und Kasuistiken**

Dr. med. Adelina Mannhart, kbo-Heckscher-Klinikum

Ort: Ruth-Rosner-Hörsaal im kbo-Heckscher-Klinikum, Deisenhofener Straße 28, 81539 München.

Donnerstag, 11. Oktober 2018, und

Freitag, 12. Oktober 2018

Jahrestagung der Gesellschaft zur Förderung empirisch begründeter Therapieansätze bei schizophrenen Menschen

Weitere Informationen zum Programm und zu Ihrer Anmeldung finden Sie im Internet unter kbo.de/veranstaltungen.

Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar.

Dienstag, 16. Oktober 2018,

18.30 bis 20 Uhr

**Münchner kinder- und jugend-
psychiatrische Kolloquien 2018**

**Diagnostik und Therapie der ADHS –
was empfiehlt die neue S3-Leitlinie?**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Tobias Banaschewski, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Ort: Klinikum der Universität München, Hörsaal der Psychiatrischen Klinik, Nußbaumstraße 7, 80336 München.

Donnerstag, 18. Oktober 2018, und

Freitag, 19. Oktober 2018

2. kbo-Fachtag Pflege

Weitere Informationen zum Programm und zu Ihrer Anmeldung finden Sie im Internet unter kbo.de/veranstaltungen.

Ort: Kleines Theater Haar, Casinostraße 75, 85540 Haar.

Mittwoch, 07. November 2018, 14 Uhr

**Symposium | Demenz verstehen und
behandeln**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Henner Lüttecke, E-Mail: henner.luettecke@kbo.de.


Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar.



kbo-karriere.de

IHRE MITARBEIT BEI kbo

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Informationen zu einer Ausbildung oder Mitarbeit bei kbo finden Sie im Internet unter kbo-karriere.de. Lernen Sie die Vorteile eines großen Arbeitgebers mit über 20 Standorten in ganz Oberbayern kennen.

Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche in den Stellenangeboten aller kbo-Standorte. Einen ersten Eindruck zu Ihren Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen Sie mit der Übersicht unserer Fort- und Weiterbildungsangebote. Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapie, Handwerk oder Verwaltung – vielfältige Aufgaben warten auf Sie. *ms* 

Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)
Autoren | Astrid Dennerle (ad)
Barbara Falkenberg (bf)
Prof. Dr. sc. hum.
Hartmut Heinrich (hh)
Henner Lüttecke (hl)
Bettina Schmitt (bs)
Johanna Stalleicher (js)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign
E-Mail | avm@vonmendel.de

Druck

Bavaria Druck GmbH
E-Mail | info@bavaria-druck.de

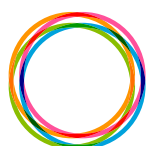
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Bildnachweise (Seite), sofern nicht am Bild genannt:
Von Fotografen: Marc Gilsdorf (5); Andrea Tretner (8);
Bayerische Staatskanzlei (9); Sabine Weinert-Spieß (12)
Von Stockagenturen*: DenKuvaiev – iStock (1); Khosrook –
iStock (4); jean-marie guyon - iStock (6)
*Stockfotos: Die Personen auf diesen Bildern sind Models.



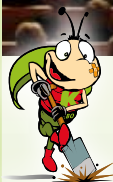
BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DES kbo-KINDERZENTRUMS MÜNCHEN



NEUE
PHILHARMONIE
MÜNCHEN

30. September 2018 | 19 Uhr
Herkulesaal der Residenz München

Karten zu 20, 30 und 40 Euro gibt es
direkt im kbo-Kinderzentrum München,
unter www.neubau-kbo-kinderzentrum.de,
über München Ticket oder direkt
per E-Mail an fundraising.kiz-mhg@kbo.de.



Der Erlös aus der Konzertkarte geht zu 100 % in den Um- und Erweiterungsbau des kbo-Kinderzentrums München.

Die Musikerinnen und Musiker der

Neuen Philharmonie München spielen unter der

Leitung von Fuad Ibrahimov

Peter Tschaikowsky – Violinkonzert (Op. 35)

Johannes Brahms (Op.102)

Richard Strauss – Till Eulenspiegels lustige Streiche (Op. 28) und

Don Juan (Op. 20)